

UNESCO Chair in Learning and Teaching Futures Literacy in the Anthropocene

Methodenmosaik

Titel:	Futures Stories Lab: die Zukunftswerkstatt
Zielgruppe:	ab GS 2, Sek 1, Sek 2, Studium, Erwachsenenbildung
Zeit:	ca. 4–5 Std. intensiv oder als Wochenprojekt
Ziel:	Alternative nachhaltige Zukunftsszenarien visualisieren (GreenComp 3.1)
Thema:	frei wählbares Zukunftsthema
Material:	digitale oder analoge Tools für Brainstorming, Videoerstellung etc.; Zeichen-/Bastelmaterialien; Padlet oder Cloud für Online-Sharing

Kurzbeschreibung:

Die Zukunftswerkstatt FUTURES STORIES LAB bietet einen strukturierten, aber flexiblen Rahmen, um mit einer Gruppe ein Zukunftsthema zu erarbeiten. Dabei entstehen in gemeinsamer kreativer Auseinandersetzung Zukunftsgeschichten: Vorstellungen darüber, wie eine wünschenswerte Zukunft aussehen könnte.¹ Wir trainieren unsere Vorstellungskraft. Wir erkunden, erforschen, imaginieren, erstellen und teilen Visionen einer guten Zukunft: miteinander und füreinander. Es entstehen Zukunftsbilder und Zukunftsgeschichten, die nicht nur Träume sind. Denn was wir uns mithilfe der Fantasie vorstellen können, das kann auch Wirklichkeit werden. Im Miteinander, füreinander.

Die fünf Schritte – bzw. fünf Kapitel der „Zukunftsgeschichte“, in der die Vorstellungen lebendig werden – sind hier aufbauend dargestellt, sie können aber auch überlappend erfolgen oder einzeln entstehen: EXPLORE – RESEARCH – IMAGINE – CRAFT – SHARE.

- (1) **Mit welchem Zukunftsthema wollen wir uns in der Zukunftswerkstatt beschäftigen?** Im Kapitel **EXPLORE** des Futures Stories Lab wollen wir herausfinden. Wir nutzen ein Bild, oder einen Text, oder einen Song als Impuls und spüren, welche Gedanken und Gefühle er in uns auslöst. Welche Zukunft steckt darin? Zum Beispiel in den Menschen, Tieren, Pflanzen und ihren Lebensweisen? In den Dingen, und wie wir sie verwenden? In den Orten, an denen wir und andere leben? In dem, wie wir dort hinkommen und was wir dort machen? Ist das eine wahrscheinliche, eine mögliche, eine plausible Zukunft? Und wie sieht eine wünschenswerte Zukunft aus? Eine gute Zukunft der Menschen, Tiere, Pflanzen, der Dinge und Orte und Tätigkeiten? Erzähle ihre Geschichten!
- Wir sammeln alle unsere Assoziationen, Gedanken, Fragen auf einem Poster oder in einer Wortwolke. Dann überlegen wir: Was wissen wir eigentlich darüber? Warum glauben wir, dass das so ist, wie wir es erzählt und notiert haben? Woher kommen diese Vorstellungen?
- Das Kapitel EXPLORE ist dann fertig, wenn wir uns bewusst gemacht haben, dass unsere Zukunftsvorstellungen etwas zu tun haben mit dem, woher wir kommen und wer wir sind. Und wenn wir uns entschieden haben, welches Zukunftsbild und welche Zukunftsgeschichte wir weiter erforschen wollen.

- (2) **Was können wir wissen über unser Zukunftsthema?** Im Kapitel **RESEARCH** wollen wir das herausfinden. Wir suchen nach Zahlen, Daten, Fakten – die wir sammeln, dokumentieren und analysieren. Wir prüfen kritisch, woher dieses Wissen stammt, wann und wo es entstanden ist – denn Wissen entsteht immer in einem sozialen, kulturellen, historischen, politischen Kontext. Wir schaffen uns auf diese Weise eine Wissensbasis nach dem aktuellen Forschungsstand. Dabei helfen uns Expert*innen, die wir befragen, Experimente, die wir durchführen, Exkursionen, die uns an bedeutungsvolle Orte führen.
- Wir dokumentieren unseren Forschungsprozess in einem Forschungstagebuch und visualisieren ihn – z.B. auf einem Research Board. Damit machen wir Zusammenhänge sichtbar: zwischen Menschen und Theorien, zwischen nicht-menschlichen Lebewesen und Materie. Das hilft uns, die symbiotischen Netzwerke zu erkennen, in denen alles Leben auf der Erde verwoben ist, und die langfristigen Folgen von Eingriffen zu bedenken.
- Das Kapitel RESEARCH ist beendet, wenn unsere Forschungsgeschichten geschrieben und bebildert, dokumentiert und präsentiert sind. Aber uns ist bewusst, dass Wissen immer eine Momentaufnahme und immer in Bewegung ist.
- (3) **Wie könnte eine alternative wünschenswerte Zukunft aussehen?** Im Kapitel **IMAGINE** wollen wir das herausfinden – mithilfe unserer Vorstellungskraft.
- Wir nehmen unsere Forschungsgeschichten aus dem Kapitel RESEARCH als Ausgangspunkt: Welches Wissen fehlt noch – und wird vielleicht in der Zukunft dazu entstehen? Wie wird unser Zukunftsbild dann aussehen?
- Die Ideen, die aus diesen Fragen entstehen, werden offen ausgetauscht und diskutiert, mit einer wichtigen Regel: Alles ist möglich. Wir verzichten also auf Einschränkungen, Kritik und Ausreden. Stattdessen sprechen wir unsere Wünsche und Sehnsüchte aus, wägen Potenziale und Möglichkeiten ab, lassen der Fantasie freien Lauf und denken auch mal das Unmögliche.
- Dabei entstehen Skizzen – vielleicht eines Bildes oder eines Bauplans, einer Zukunftslandschaft oder eines Comics. Die Skizzen bilden unsere Vision einer alternativen wünschenswerten Zukunft ab.
- Das Kapitel IMAGINE entsteht in einem offenen, kreativen Prozess, der eine Vielzahl an Perspektiven berücksichtigt. Es hat nicht unbedingt ein Ende.
- (4) **Wie sieht unsere Vision einer alternativen wünschenswerten Zukunft aus?** Im Kapitel **CRAFT** wollen wir sie sichtbar machen.
- Unsere Skizzen aus dem Kapitel IMAGINE begleiten uns dabei. Wir nutzen sie, um die Schritte zur Realisierung zu planen, Problemlösungen zu finden, Folgen abzuwägen, ethische Prinzipien und Werte zu benennen, Anpassungen vorzunehmen und unserer Zukunftsvision eine Gestalt zu geben.
- Für die Umsetzung wählen wir eine kreative Ausdrucksform – Projektskizze oder Sketchnote-Poster, Foto-Essay oder Rollenspiel, Comic oder Theaterstück, Video oder Podcast, Interview oder Brettspiel, Tanzperformance oder Wimmelbild – oder andere Erzählformen in anderen Medien.
- Das Kapitel CRAFT wird in einem schöpferischen Prozess erstellt, der eine konsequente Planung beinhaltet. Das Produkt entsteht schrittweise, mit Feedback- und Überarbeitungsschleifen. Bis wir bereit sind, es mit anderen zu teilen.

(5) **Wie können wir mit unseren Zukunftsvisionen uns und andere inspirieren?** Im Kapitel **SHARE** wollen wir sie teilen.

Kooperation und Kollaboration, das haben wir in den bisherigen vier Kapiteln des FUTURES STORIES LAB erlebt, ist der Schlüssel, wenn wir regenerative, solidarische Zukünfte gestalten wollen. Wir haben deshalb unsere Zukunftsvision vielfach gemeinsam erkundet, erforscht, erträumt, erdacht und ihre Umsetzung geplant.

Jetzt teilen wir sie mit anderen Zukunftsvisionär*innen. Dafür planen wir einen Bühnenauftritt für unsere Geschichten voller Zukunft – bei dem wir sie präsentieren, diskutieren, reflektieren können. Damit wir dabei andere inspirieren – und selbst von anderen inspiriert werden!

Das Kapitel SHARE dokumentiert die Präsentation unserer Zukunftsvision – z.B. in einem Video oder Podcast, Blog- oder Vlog-Post, in einer geteilten Cloud oder auf einer Online-Plattform.

Zitiervorschlag:

Sippl, Carmen (2026): FUTURES STORIES LAB: die Zukunftswerkstatt. In: Methodenmosaik des UNESCO Chair in Learning and Teaching Futures Literacy in the Anthropocene, <https://www.ph-noe.ac.at/unesco-chair>

ⁱ Eine ausführliche Beschreibung der Zukunftswerkstatt „Futures Stories Lab“ findet sich im Beitrag: Sippl, Carmen (2025). The Futures Stories Lab. A Tool for Futures Literacy Pedagogy. *R&E-Source* 12 (4), 78–92. DOI: <https://doi.org/10.53349/re-source.2025.i4.a1485>